

Freiberger Herold

Mitgliederinformation Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V. 2018/4



Flying Nils ...

In der Abendsonne auf der Weide

Inhalt

Inhalt / Impressum	Seite 2
Editorial	Seite 3
Mitgliederversammlung des DFFP e.V. 2018 in Moritzburg	Seite 4
Der kleine Nils - oder: Dressur reiten mit einem Freiberger	Seite 6
Das Show-Team der Freiberger Zucht Aar	Seite 8
FM National 2018	Seite 10
Urlaubsparadies Südheide	Seite 12
DFFP-Kalender für 2019	Seite 13
Starnberger Seenrundfahrt 2018	Seite 14
Fohlenschau in Jeuss	Seite 15
Bericht von der Vorstandssitzung am 13.10.2018	Seite 15
115. Marché Concours in Saignelégier	Seite 16
Freiberger-Stammtisch Nord in	Seite 18
Erste Er-Urfreiberger Zentralschau	Seite 19
Termine / Neue Mitglieder	Seite 20

Impressum

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
Vorstand Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

c/o Vorsitzender Stephan Hubrich
D - 07952 Pausa, Weideweg 5,
Fon +49 37432 - 506485
eMail: sh@lacos.de

www.freiberger-pferde.de
facebook: <https://www.facebook.com/de.freiberger/>

Redaktion, Layout und Satz
Ferdinand Wilhelm, Beisitzer im Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit
D - 53501 Grafschaft, Heinrich-Heine-Str. 13
Fon +49 16 38 - 91 34 03
eMail: ferdinand.wilhelm@ass-treu.de

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach bestem Wissen und Gewissen aber ohne Gewähr.

Titelfoto

Nils (Nestor - Eidgenoss)
Ein ausführlicher Bericht zu Nils gibt es auf Seite 6
Foto: Heike Beulen, Tierfotografin in Düsseldorf

Liebe Leserinnen , liebe Leser,

schon halten Sie den letzten Herold für dieses Jahr in den Händen. Ein Jahr, welches für den deutschen Förderverein für Freiberger Pferde e.V. ein sehr interessantes und erfolgreiches Jahr war.

Anlässlich der Mitgliederversammlung, die dieses Jahr in Moritzburg stattfand, konnten wir eine positive Bilanz der Aktivitäten unseres Vereins ziehen. Dies drückt sich unter anderem in der stetig steigenden Mitgliederzahl aus. Aktuell sind wir bereits über 320 Mitglieder, die über ganz Deutschland verteilt sind. Einen detaillierten Bericht zur Mitgliederversammlung finden Sie im Heft auf der folgenden Seite. Dabei steht vor dem neu gewählten Vorstand des Vereins eine ganz besondere Aufgabe.

Das nächste Jahr ist für den Verein ein Jubiläumsjahr. Wir feiern im kommenden Jahr das 25-jährige Bestehen unseres Vereins. Am 17. September 1994 trafen sich in Burgwedel-Engensen acht begeisterte Anhänger der Freiberger Pferde. Ziel des Treffens war es, in Deutschland einen Verein zur Förderung der Freiberger Pferde zu gründen. Ich denke man kann mit Recht sagen, dass der Verein heute einen festen Platz in der „Pferdelandschaft“ in Deutschland hat.

Dazu haben ganz wesentlich unsere vielen Präsentationen auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen beigetragen. Dies gelingt nur durch die große Einsatzbereitschaft einer wachsenden Zahl von Mitgliedern. Ich möchte an dieser Stelle allen, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligen, einen großen Dank aussprechen. Nur dadurch ist es möglich, auch als kleiner Verein eine solche Wirkung zu erzielen und immer mehr Freiberger Freunde für die Mitarbeit im Verein zu gewinnen.

Für das kommende Jahr sind wieder vielfältig Aktivitäten geplant. Ob die erstmalige Teilnahme an der „Partner Pferd“ in Leipzig oder unser gemeinsamer Ausflug zum „FM National“ im September nach Avenches; es werden sicher wieder tolle Momente, die die Fans der Freiberger Pferde gemeinsam erleben werden.

Liebe Freiberger Freunde, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für die restlichen Tage des Jahres und die anstehenden Feiertage viel Freude und vor allem Gesundheit und nicht zuletzt viel Spaß mit Ihren Freibergern.

Bis bald

Ihr Stephan Hubrich



Mitgliederversammlung des DFFP e.V. vom 12.-14.10.2018 in Moritzburg/Sachsen



Ein Bericht von Stephan Hubrich mit Fotos Kurt Klemens

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Deutschen Fördervereins für Freiberger Pferde e.V. fand vom 12. bis 14.10. 2018 in Moritzburg, dem Sitz des Sächsischen Landgestüts statt.

Neben einem umfangreichen Rahmenprogramm stand natürlich unsere Mitgliederversammlung im Mittelpunkt unseres Treffens.



Moritzburg eigentlich nicht rechnet. Der Kutscher versorgte uns dabei mit interessanten Geschichten. Die beiden Pferde Olga und König fanden sicher auch ohne große Unterstützung an den Leinen ihren Weg.



Bereits am Freitag trafen sich ab 18 Uhr Freiberger Fans in Adams Gasthof. Bis zu 8 Stunden Anreise nahmen Teilnehmer auf sich, um dabei zu sein. Viele interessante Gespräche stimmten uns auf ein tolles Wochenende ein.

Der Sonnabend startete bei schönem Wetter mit einem Besuch von Schloss Moritzburg. Den Märchenfans auch als Kulisse von „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ bekannt. Im Rahmen der interessanten Führung, die trotz Filmaufnahmen stattfinden konnte, erfuhren die Teilnehmer viel über die Geschichte des Schlosses. Nach der Besichtigung stand schon der nächste Programmpunkt auf der Tagesordnung.

Nach einer kurzen Pause stand eigentlich die Gestütsbesichtigung an. Als wir vor über einem Jahr die Besichtigung mit der Leiterin des Gestüts, Frau Dr. Schöpke, planten, konnten wir natürlich nicht ahnen, dass auf Grund einer Krankheit im Pferdebestand eine Präsentation der Pferde nicht möglich sein würde.

Trotzdem ist es Frau Dr. Schöpke gelungen, uns viel Wissenswertes über die Geschichte des Gestüts, die aktuelle Ausrichtung und künftige Schwerpunkte zu vermitteln. Auch wenn wir leider keine Pferde gesehen haben, waren es interessante zwei Stunden.



Die Kremserfahrt ging vom Markt zum Fasanenschloß, vorbei am Leuchtturm, ein Bauwerk, mit dem man in

Nach dem Abendessen startete um 20 Uhr pünktlich unsere Mitgliederversammlung. Zu Beginn wurde den anwesenden Mitgliedern und Gästen das Grußwort des Präsidenten des Schweizer Freibergerverbandes übermittelt.

Im Bericht des Vorstandes konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden. Dieses kann man fest machen, durch die Präsenz bei verschiedenen Messen und Ausstellungen oder auch die regionalen Stammtische. Es zeigte sich ein aktives und reges Vereinsleben.

Es wurde beschlossen, dass jedes Vereinsmitglied mit dem nächsten Herold einen Kalender des Vereins kostenlos erhält.

Im Bericht unserer Kassenwartin Susanne Siebertz wurde deutlich, dass die Finanzlage des Vereins weiterhin stabil ist. Den reduzierten Kosten für den Herold stehen Mehreinnahmen unter anderem durch die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, Anzeigen im Herold und einem stabile Einnahmen durch den Fanartikelverkauf gegenüber.

Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen einen Feldtest durchzuführen. Die vorgestellten Pferde und die Bedingungen, unter denen der Feldtest stattfand, wurden durch die Schweizer Richter sehr positiv hervorgehoben. Ziel ist es, auch im nächsten Jahr wieder einen Feldtest in Deutschland durchzuführen.

Im Bericht des Zuchtwarts Otto Werst wurden verschiedenste Aspekte der Zucht angesprochen. So unter anderem Fragen zum Erhalt entsprechender Papiere für die Freiberger Pferde.

Turnusmäßig erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, außer der Funktion des Vorsitzenden. Neu begrüßen wir Brigitte Nadolny im Vorstand. Sie wird sich in ihrer Funktion als Beisitzer sowohl um die Fanartikel als auch um die Homepage des Vereins kümmern.

Für das kommende Jahr sind eine Vielzahl von Aktivitäten geplant. Ob unsere erstmalige Teilnahme bei der Partner Pferd in Leipzig oder unser Vereinsausflug nach Avenches, um nur zwei der geplanten Dinge zu nennen.

Natürlich wird es darüber hinaus noch eine Menge anderer Aktivitäten der Mitglieder unseres Vereins geben, die wir als Vorstand gern unterstützen. Neue Vorschläge zur weiteren Gestaltung unseres Vereinslebens sind immer willkommen. Darüber hinaus wurde beschlossen, unser Vereinslogo mit unseren Vereinsnahmen zu ergänzen, um vor allem neuen Freiberger Freunden den Weg zum Verein zu erleichtern.



Der neu Vorstand, von links: Otto Werst (Zuchtwart), Brigitte Nadolny (Fanartikel), Kurt Klemens (Schriftwart), Susanne Siebertz (Kasse), Melanie Krug (Stellvertr.) und Stephan Hubrich (Vorsitzender)

Mit vielen interessanten Gesprächen ging ein ereignisreicher Tag zu Ende. Am nächsten Tag traten alle wieder die Heimreise an und viele der Freiberger Freunde versprachen auch nächstes Jahr wieder dabei zu sein. Wir treffen uns im nächsten Jahr vom 25. bis 27.10. 2019 auf dem HOLZPFEIFERHOF in 85276 Pfaffenhofen.



Der kleine Nils - oder: Dressur reiten mit einem Freiberger

Ein Beitrag von Susanne Siebertz mit Fotos von Heike Beulen, Tierfotografin Düsseldorf

Mit diesem Beitrag eröffnen wir eine kleine Reihe von Beiträgen, in denen in loser Folge der Freiberger in den verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten vorgestellt werden soll. Wir freuen uns, von Ihnen, unseren Lesern zu erfahren, wie sie Ihren Fribi als Fahr-, Spring-, Rücke-Therapiepferd oder wie auch immer einsetzen. (die Redaktion)

Einreiten und halten bei X, er steht geschlossen, grüßen – meine Reitstiefel glänzen mit dem Pferdefell um die Wette - antraben im Arbeitstempo, durch die Bahn wechseln, dabei Mitteltrab, er läuft wie am Schnürchen und zeigt die gewünschte Rahmenerweiterung, dazu Traversalen, Galoppwechsel und so weiter. Man wird ja mal träumen dürfen. Sicher habe ich in den letzten Tagen zu viel CHIO Aachen gesehen und eigentlich habe ich wirklich keine Turnierambitionen. Aber ich gebe es zu: ich reite am liebsten Dressur und für nichts anderes kann ich mich so begeistern. Selten findet man mich irgendwo anders als auf dem Reitplatz. Das fing auf meinem Reitbeteiligungspferd an, den ich als absolute Anfängerin geritten bin: ein großrahmiger Westphalen-Senior, der mir immer wieder großzügig Lektionen der schweren Klasse geschenkt hat. Seit dem gehe ich den nie endenden Weg der Dressur, um Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Gerade richten und Versammlung zu erleben.

Aber wieso ausgerechnet auf einem Freiberger? Das ist schnell erklärt. Ich habe erst als Erwachsene angefangen zu reiten. Mir fehlt also diese bewundernswerte Leichtigkeit der Reiter, die als Kinder vollkommen angstfrei ohne Sattel nur mit einem Halfter über Stoppelfelder oder durch Wälder galoppiert sind. Ich habe immer im Hinterkopf, was bei einem Reitunfall passieren kann. Ich kann, weil ich in meinem Beruf körperlich arbeite, noch nicht mal einen verstauchten Fuß gebrauchen. Also habe ich mich beim Kauf eines eigenen Pferdes für eine Rasse entschieden, der ich gerne mein Leben anvertraue, weil sie für ihre Gelassenheit bekannt ist: den Freibergern. Sicherheit geht vor.

Da ich zum Zeitpunkt des Entschlusses beruflich in meiner Selbstständigkeit intensiv eingespannt war, habe ich einen Absetzer gekauft. Das gab mir die Gelegenheit langsam in den zeitlichen Aufwand, den ein eigenes Pferd bedeutet, reinwachsen zu können. Über einen Zufall bin ich an Familie Wüthrich in der Schweiz geraten, die dafür bekannt ist, auf hohem Niveau sportliche Freiberger zu züchten. 2009 habe ich dort meinen Nils (Vater ist Nestor) gekauft. Ich habe mich sofort in seine braunen Augen und seine vier weißen Stiefel verliebt. Seine hohe Punktierung war dann nur noch Nebensache. Diese Entscheidung habe

ich noch nicht einen Tag in meinem Leben bereut. Denn Nils macht seiner Rasse alle Ehre. Er mag alles und jeden, ist unkompliziert im Umgang, aber eben auch sportlich genug, um seiner Dressur-ambitionierten „Mama“ nicht allzu viel Mühe zu machen. Im Gegenteil: er ist immer ein bisschen vor mir, was das Können angeht. Nils kann das abliefern, was ich übe und er nimmt mir keinen meiner zahlreichen Fehler übel. Wenn er genug Heu zu fressen und Kameraden zum Spielen hat, ist er gut gelaunt, arbeitsfreudig und ausgeglichen.



Wir haben ihn mit drei Jahren angefangen zu arbeiten: natürlich nur 2 bis 3 Mal in der Woche im Sattel, dazu kamen noch Bodenarbeit, Longieren, Doppel-Longe und spielen. Meine Idee, Nils länger nur Pferd sein lassen zu wollen, ist durch seine Neugier umgeworfen worden. Er stand schon 2-jährig am Zaun, wenn ich gekommen bin, um irgendetwas zu tun. Ab 4-jährig wurde er dann intensiver geritten. Mit Hilfe meiner damaligen Reitlehrerin hat er sehr viel Kraft und Kondition aufgebaut. Sie galoppierte unermüdlich Runde um Runde mit ihm. Ich habe in der

Zeit vor allem meinen Sitz verbessert in vielen, vielen Stunden an der Longe. Ich glaube, dass sie mindestens eine Millionen Male irgendwelche Körperteile von mir an ihren Platz gerückt hat. Bis endlich so langsam aber sicher Automatismen eingetreten sind und mein Kopf wieder die Möglichkeit hat, sich auf die nächsten Anforderungen einzulassen. Vor einem Jahr habe ich dann zu Frank Etienne gewechselt. Er reitet und bildet auf Grand Prix Niveau aus und ist sowohl für mich, als auch für Nils ein echter Glücksgriff. Mit seiner Unterstützung habe ich einen Quantensprung gemacht, was die Anlehnung angeht, die mir bisher dahin so schwer fiel. Ich habe zwei bis drei Mal in der Woche Unterricht bei ihm. Er reitet Nils immer ab, bevor ich mich drauf setze. Er hat ausreichend (Durchsetzungs-) Kraft, um meinen Liebling immer wieder zu zeigen, dass wir in dieser Stunde des Tages Konzentration und Einsatz erwarten, damit der Rest des Tages im Pferdepardies weiter gehen kann. Der Vorteil eines solchen erfahrenen Profis im Sattel ist, dass er mit absoluter Konsequenz und Präzision agiert und reagiert. Das gibt Nils Sicherheit und Orientierung. Er kann und muss dabei auch mal angepackt werden. damit er seinen Reiter respektiert und seine Kraft nur so einsetzt, wie es gewünscht ist. Er ist stets einfach zu motivieren, arbeitet fleißig mit und gibt sich sichtlich alle Mühe, alles richtig zu machen.

Wir arbeiten derzeit auf A Niveau. Soll heißen: er zeigt alle Gangarten in unterschiedlichen Tempi und auch die geforderten Seitwärts-Bewegungen, wo es verlangt wird. Zumindest wenn Frank Etienne ihn reitet. Und ich kämpfe mich Stück für Stück näher. Der Weg ist lang ... Die meisten Schwierigkeiten habe ich beim Galopp, bei dem mein Sitz noch zu instabil ist.



Aber es wird immer besser. Mein Ziel ist es, mit Nils auf L-Niveau zu reiten – mit Außengalopp und Co. Vielleicht dann auch mal ein fliegender Wechsel. Wer weiß.

Wenn jemand ähnlich ambitioniert ist, wird er - selbst turniermäßig - mit einem Freiberger bis L-Niveau erfolgreich sein können. Die Verstärkungen im Trab sind sicher nicht so ausdrucksvoll wie bei den „Warmblut-Strampelern“, aber ansonsten sehe ich keine Defizite. Auf M-Niveau oder mehr werden die Freiberger eher im Ausnahmefall erfolgreich mithalten können. Wobei es ja etliche sehr großrahmige Vertreter gibt, die begabt genug sein könnten.

Mir macht unsere Dressurarbeit auf alle Fälle – bei aller Anstrengung – unendlich viel Spaß. Und damit Nils seine Arbeitsfreude nicht verliert, darf er zum Ausgleich zu seinem Dressur Alltag zweimal in der Woche ins Gelände oder am Boden spielen – nicht mit mir natürlich, aber dafür gibt es ja zum Glück Reitbeteiligungen.



Das **Show-Team** der **Freiberger Zucht Aar**

Vorgestellt von Melanie Krug mit Fotos von Ferdinand Wilhelm

An dieser Stelle möchte ich mal das Showteam der Freibergerzucht Aar vorstellen. Die Hauptakteure, unsere Deckhengste Rico und Trevis, dürften mittlerweile bekannt sein. Ich möchte Euch gerne etwas über die Reiterinnen erzählen. Eine Reitbeteiligung für sein Pferd zu finden, ist schon kein Leichtes ... aber noch dazu für einen Hengst und jemanden, der mit Begeisterung solche Showauftritte meistert, das ist gleich dreimal so schwer. Deshalb schätzen wir uns sehr glücklich.

Marlene war schon als achtjähriges Mädchen bei uns im Stall und ist in ihre Aufgabe hineingewachsen. Sie kennt Rico von Anfang an, hat ihn angeritten und mit ausgebildet. Die beiden sind ein unschlagbares Team.

Bei Trevis gab es da etwas öfter wechselnde Reitbeteiligungen. Laura hat Trevis vor gut drei Jahren übernommen. Sie kam vorher schon in unseren Stall und ritt die Warmblutstute von meinem Mann. Da sich die Reiterin von Trevis ein eigenes Pferd gekauft hat, war ich auf der Suche. Ich vertraute Laura und wusste was sie kann, bzw. wie gut sie hinzulernte und „warb“ sie meinem Mann ab.

Ich denke das war ein guter Schritt. Trevis und sie wurden ein gutes Team und man konnte die Fortschritte deutlich sehen. So begannen auch die ersten Showauftritte. Wir hatten Ideen, Marlene und Laura setzten sie super um und sprudelten mit eigener Kreativität. Unsere Pferde machten alles einfach ...

Ich bin sehr traurig, dass Laura ihren Wunsch nach einem eigenem Pferd doch so schnell, für mich jedenfalls, in die Tat umgesetzt hat. Ich kann es natürlich verstehen und wünsche ihr alles Gute mit Fidelia. Hoffe natürlich, dass sie uns weiterhin als Joker, sie kann beide Hengste auf Veranstaltungen reiten, und Helfer zur Seite steht.

Nun stand ich wieder da. Daria! Auch sie ritt die Stute von meinem Mann, diese stand aber zum Verkauf und so kam es, dass Daria im März zu Trevis wechselte. Ich glaube, sie bereut diese Entscheidung nicht. Trevis gibt ihr sehr viel Sicherheit, gerade im Springen. Die ersten Auftritte auf der Equitana und der Eröffnungsfeier beim CHIO Aachen hat sie super gemeistert und das neue Team wächst.



Mein Name ist **Marlene Thielmann** und ich bin 23 Jahre alt und Studentin. Mit sieben Jahren habe ich mit normalen Reitstunden angefangen und bin dann mit 8 Jahren in den Reitstall zur Aar gekommen. Seitdem reite ich immer Pferde von Manuela Hach.

Mit Rico mache ich sehr viel: Springen, Dressur und Geländereiten über Kutsche fahren bis hin zum Schwimmen und noch mehr. Ich reite seit zehn Jahren ausschliesslich Freiberger und Rico seit er drei ist. Mit Rico macht mir alles Spaß: Hauptsache man erlebt oder meistert es gemeinsam als Team. Aus diesem Grund bin ich jeden Tag im Reitstall.

An den Freibergern mag ich besonders ihre Gelassenheit und den vielseitigen Einsatz in den Sparten des Reitsports. Einen Nachteil sehe ich bei den Freibergern nicht, da sich jeder Reiter oder Pferdebesitzer den Partner auswählt, der zu seinen persönlichen Anforderungen passt. In den Shows reite ich nur Rico. Andere großartige Hobbys neben dem Reiten habe ich nicht.



Mein Name ist **Laura Bodenbach** und ich bin 23 Jahre alt. Ich war schon als kleines Kind gerne bei den Pferden im Stall oder an den Weiden. Meine Großeltern sind dann, seitdem ich drei war, mit mir zum Ponyreiten gefahren. Da meine Tante früher selbst geritten ist, kamen schnell die ersten Longenstunden in einer Reitschule. Mit knapp 14 Jahren bekam ich dann meine erste Reitbeteiligung auf einer Warmblutstute. Leider musste ich diese nach knapp vier Jahren aufgeben und ich kam durch Zufall an die neue Reitbeteiligung bei Melanie und ihrem Mann. Erst bei LaBelle und dann recht schnell am Deckhengst Trevis.

Trevis hat mir in der Dressur und im Springen sehr viel beigebracht und er war ein toller Lehrmeister, um mir den Einstieg in das Fahren zu ermöglichen. Ich war fast täglich bei Trevis, bin ihn in der Dressur, im Springen und Gelände geritten, ihn gefahren, wir waren in der Lahn schwimmen, einmal auch in Holland am Meer, haben an Jagden und Shows teilgenommen. Anfang des Jahres habe ich mir dann meinen Herzenswunsch erfüllt und mir eine Hannoveranerstute gekauft. Sie ist dreijährig und ich bilde sie selbst aus. Übergangsweise bin ich Trevis noch mitgeritten. Jetzt ist Daria seine neue Reitbeteiligung. Später, wenn ich z.B. Kinder habe oder älter werde, kann ich mir sehr gut vorstellen, einen Freiberger zu kaufen. Freiberger sind tolle Weggefährten, sie ermöglichen einem den Einstieg in das Reiten und den Sport, da sie unerschrocken und Allrounder sind.

Mein Name ist **Daria Ruhloff**. Ich bin 22 Jahre alt und habe von klein auf viele Tage auf dem Reiterhof verbracht. Das absolute Highlight waren die Reiterferien. Eigentlich bin ich Dressurreiterin, aber mittlerweile ist es etwas vielseitiger und ab und zu fahre ich auch Kutsche. Durch eine damalige Einstellerin im Reitstall zur Aar kam ich zu Melanie und schließlich auch auf die Freiberger.

Hauptberuflich bin ich Steuerfachangestellte. Soweit es meine Zeit zulässt, reite ich täglich und fahre alle zwei Wochen Kutsche. Am meisten liebe ich immer noch die Dressurarbeit und genieße entspannte Ausritte. Ich liebe an den Freibergern besonders ihre liebevolle, gelassene und coole Art. Nachteil der Freiberger: Ich denke das sie leider im Turniersport noch nicht so anerkannt sind wie Warmblüter. Ich reite immer nur Trevis und habe keine weiteren Hobbys; das Reiten füllt die Freizeit komplett aus.



National FM 2018: Zucht, Sport und Unterhaltung mit dem Freiberger

Ein Bericht mit Fotos von Rolf Bleisch

Zum 2. Mal stand die Leitung des National FM unter Chantal Pape Juillard. Mit einem beachtenswerten Aufwand wurde die Arbeit der Züchter, Ausbildner und Nutzers des Freiberger, das echte Schweizer Sport- und Freizeitpferd, mit bestechenden Bildern in unterschiedlichsten Disziplinen vorgestellt. Daraus ergab sich ein unvergessliches FM-Fest in einmaliger Stimmung vor einer grossen Zuschauerkulisse aus dem In- und Ausland.

Die noch mehrheitlich bäuerliche Freibergerzucht hat anlässlich des 10. Equus helveticus unterstrichen, dass sie stark veränderte Nutzungen des Freiberger in die Zuchtarbeit einfliessen lassen, ohne das Rassenbild zu vernachlässigen und die immer notwendige Veredelung auf der bewährten genetischen Basis weiter verfolgt wird und die ausserordentlichen und vielseitigen Charaktereigenschaften über sinnvolle Anpaarungen und mit der immer notwendigen Selektion pflegt. Aus diesen Gründen nehmen die Zuchtschauen neben den Sportveranstaltungen einen grossen Platz am National-FM ein. Das begann am Samstag mit der Elitejungstutenschau mit der Exterieur-, Fahr und Reitprüfung. Sonntags wurden frühmorgens die älteren Stuten und anschliessend die Fohlen vorgestellt und klassiert, während die Sport- und Freizeitprüfungen parallel dazu durchgeführt wurden.



Siegerin Stutfohlen: Calicie de la Vy d'Avenches (Evident-Cabernet) von Pierre-Yves Jordan

Stark selektiven Prüfungen unterstanden die jungen Stuten mit gleicher Gewichtung der Beurteilungen im Exterieur, Fahren und Reiten und die Prüfung zu einer starken funktionalen Beurteilung führte. Das führte dazu, dass von den 40 Stuten 25 als Elitejungstuten ausgezeichnet werden konnten. Mit bestem Exterieur zeichnete sich Zazie (Coventry-Havane) von Julien Berberat (Lajoux) aus. Sie plazierte sich letztlich im 5. Rang. Das Spitzenresultat im Fahren schaffte Gitane (Never-Hâtif) von Jean Froidevaux (Délemont) und holte sich schlussendlich den 2. Schlussrang damit. Vier Pferde wurden mit der Bestnote im Reiten ausgezeichnet. Darunter auch die Stute Coco Chérie du Clos Virat (Calypso du Padoc-Euro) von Frédéric

Erard (Le Pommerats) und wurde dank dem guten Exterieur- und Fahrwert zur Tagessiegerin gekürt. Die Spitze der Elitestuten zeichnete sich so durch eine Typ- und Talentqualität aus. Die ersten 6 Stuten kamen aus dem Jura. Darüber freuten sich ihre Züchter und Züchterinnen sehr und zeigten damit auch, dass der Jura in der Qualitätszucht gut vertreten ist. Das sei nicht immer so gewesen, wurde dazu ergänzt.



Die schönste, ältere Zuchtstute Pepita (Hermitage-Libero) von HansruediENZ

Dass in qualitativer Hinsicht die Streuung bei den älteren Stuten besteht, zeigte sich an der sicher nicht ganz repräsentativen Vorstellung. Aber letztlich zeigten die Siegerinnen der jüngeren und älteren Abteilungen, was zu züchterischem Erfolg führt. So holte sich den Abteilungstitel bei den jüngeren Stuten Rakita BW (Never BW –Luky Luke) von Mathias Wüthrich (Rubigen) und bei den älteren Stuten Pepita (Hermitage –Libero) von HansruediENZ (Gais) den Abteilungs- und Gesamtsieg. Beide Stuten präsentierten sich mit der gewünschten Oberlinie, der funktionalen Schulterpartien, der Bewegungsstärken und letztlich, daraus ableitend, mit viel Harmonie und Ausdruck im überzeugenden FM-Typ.



Beste Elitejungstute: Coco Chérie du Clos Virat (Calypso du Padoc-Euro) von Frédéric Erard

Gespannt und mit vielen Gästen am Pistenrand war man auf die Präsentation der Fohlen. Mit unterschiedlichen Temperamenten an der Seite der überzeugenden Mütter präsentierten sich zuerst die Hengst- und dann die Stutfohlen. Dass es für starke Hengstfohlen auch entsprechende Väter braucht, ist eine alte bekannte Tatsache. Die unterschiedlichen Qualitäten zwischen den Geschlechtern sprachen aber an dieser Schau für die etwas stärkeren Stutfohlen. Dass es auch bei den Hengstfohlen zukünftige Glovelier-Hengstanwärter haben wird, lag etwa mit dem Sieger Nevermann (Never BW-Norway) von Bernhard Wüthrich (Rubigen) auf der Hand. Calicie de la Vy d'Aavenches (Evident-Cabernet) von Pierre-Yves (Domdidier) führte die ausgeglichene Spitze bei den Stutfohlen an. Was wir nicht wollen, erklärte der Züchter und Experte Hansruedi Enz mit den Worten: „Vorne Techno und hinten Ländler“ und somit forderte er ein harmonisches Bild vom Kopf bis zum Schweif.



Sieger Hengstfohlen : Nevermann BW (Never BW-Norway) von Bernhard Wüthrich

Im Sportbereich spielt das Fahren mit Freiberger national und international eine grosse Rolle. Der Freiberger Königsdisziplin wird dementsprechend auch am National FM grosse Beachtung geschenkt, die auch wieder mit Sitz- und Verpflegungsmöglichkeiten gästefreundlich bereichert werden könnte. Dass gut ausgebildete Fahrerinnen und Fahrer mit ebenso talentierten Pferden schönsten Sport anbieten können, zeigte sich schon beim Fahren der Dreijährigen mit dem Sieg von Envol (Ethan-Looping) an den Leinen von Leo Risch vor Eric Renaud mit Valerio (Vol de Nuits-Nautilus). Bei den 4-5-jährigen Freiberger siegte Mario Gandolfo mit Favela (Never-Hâtif) vor Bernhard Wüthrich mit Fara (Never-Népal), während Nicolas Brunner mit NB Severino (Euro) das Fahren der 6-7-Jährigen gewann. Ihm folgte im 2. Rang Martin Peter mit Leana WF (Erode-Lasting) Zu einem Fahrvergnügen kam es letztlich auch beim Derby der Einspanner mit dem Sieg von Marion Thierry und Samira (Don Perrignon-Cabaret) vor Erika Bernhard mit Nubia (Népal-Honoret) Zum nächsten Derby gings in den Gestütshof zum ebenso spektakulären Fahren/Springen- Derby der Schweizer Salinen mit dem Siegerpaar Damiano du Puits und Christophe Gerry, sowie der Reiterin Tanja Spring auf Historique. Leicht mehr Zeit benötigte Leo Risch mit Don Ovan und Lea Enz auf Calva. Fahrspass war auch auf der Iena-Rennbahn mit dem Bauernpferdereennen das von Méryl Pittet gewon-

nen wurde. Im Römerwagenrennen glänzte mit dem Sieg Thierry Maillard.



Sabine Meier mit Ninjo HRE (Nejack-Van Gogh)

Zwei Disziplinen mit gutem Leistungsfortschritt bei den Pferden und den Reiterinnen und Reiter sind die Dressur und das Springen. Sie krönten ihre Disziplinen bei den Springern mit dem Springen FM III und dem grandiosen Sieg von Roland Kathriner auf Casim II CH vor Andera Hirschi und Nick X CH und Marco Müller mit Soreia II CH. Dass sich der Freiberger in unterschiedlichen Typen auch in der Dressur einen guten Namen schafft, zeigte sich im Superfinal Dressur mit dem Sieg vom Hengst Ninjo HRE mit Sabine Meier im Sattel vor Véronique Steulet-Rossé mit Melinda VIII CH. Der dritte Rang ging wieder an Sabina Meier mit dem Gestütshengst Equateur. Dass der Freiberger äusserst vielseitig begabt ist, ist bekannt. Wir haben aber unter den Reiterinnen ebenso viele Multitalente, wie das Sabine Meier zeigte. Kurz nachdem sie erfolgreich die Dressur beendete, durfte ich sie im Springen mit Lusco III CH und dem guten 9. Platz erleben. Dass sie auch grosse Freude am Fahren hat, bewies sie an diesem Freibergerfest ebenfalls.



Sabine Meier auf Lusco III CH (Lasting-Camus) im FM Springen III

Erstmals wurde eine Fohlenauktion durchgeführt. Gut 10 der 24 Fohlen fanden einen Käufer. Darunter zählte auch das dunkle Fohlen Abby vom Nanz (Navarino-Eiger) aus der Zucht von Anik Zeiter aus Visperterminen. Zusammen mit ihrem Lebenspartner sind sie in der Bergzone 3-4 begeisterte Freibergerzüchter und nutzen den Besuch in Avenches mit ein paar Ferientagen. Weniger erfreulich war andererseits die Wahl des Hengstes 2018, denn der dazu im Rennen stehende Enrice von Brigitte und Beat Límacher musste kürzlich wegen eines Unfalles eingeschläfert werden. Trotzdem wird er als Hengst 2018 in die Geschichte eingehen.

Urlaubsparadies in der Südheide

Ein Bericht mit Fotos von Kurt und Susanne Klemens sowie Pascal Dankenbrink

33 Kilometer nördlich von Celle liegt der Reiter- und Ferienhof Severloh. Großzügig liegen die rustikalen Ferienhäuser um den Hof verteilt inmitten der Heidelandschaft in der Südheide.

Zum zweiten Mal – und schon für's nächste Jahr vorgebucht – genossen wir eine Fahr- und Reitwoche, die keine Wünsche offen ließ.

Zunächst zur Chronik des Hofes: Hof Severloh wurde bereits im 13. Jahrhundert in Kirchenbüchern erwähnt. Auch der Nachname der auf dem Hof lebenden Severloh, bis eine Witwe Severloh 1801 einen Brammer heiratete.



Lebensgrundlage für viele Generationen waren Vieh- und Landwirtschaft, große Schnuckenherden, Imkerei, Fischzucht, Torf- und Forstwirtschaft. Doch geringe Erträge und immer höhere Kosten veranlassten die Eheleute Renate und Hans-Heinrich Brammer in den 60iger Jahren zum Umdenken. Tausende von Legehennen sollten von nun an die Existenz des Hofes sichern. Doch nach nur kurzer Zeit ließ die Industrialisierung dieses Marktes den Versuch scheitern.



Selbst der Windwurf 1972 und der verheerende Waldbrand 1975, noch die immer wieder großen behördlichen Probleme konnten die Schaffung dieses einmaligen Erholungsortes nicht aufhalten.

Als 1979 die alte Scheune mit dem Sägegatter abgebrannt war, entstand an fast der gleichen Stelle eine schöne Reithalle. Nach und nach entwickelte sich der Reiterhof mit neuen Boxen und immer mehr Häuschen in der Heidelandschaft zu einem beliebten Fahr- und Reiterziel.

Zur Verfügung stehen Boxen entsprechend dem Stockmaß der Pferde, Hallenbenutzung, Weidegang, Gelände-ritt mit und ohne Natursprüngen, Spring- und Fahrplatz und einen großen Pferdeteich.

Bereits bei der Ankunft wurden wir wieder herzlich empfangen, konnten unser Blockhaus „Zaunkönig“ beziehen und unsere Freiberger in die Außenboxen stellen. Während des gesamten Aufenthaltes wurden sie von der guten Seele des Hofes, Brigitte, versorgt.

Bei herrlichem Wetter unternahmen wir Kutschfahrten auf den Sand- und Waldwegen um die Severloher Heide herum.



Auf Empfehlung von anderen Fahrern aus Nord- und Westdeutschland erkundeten wir auch neue Wege. So fuhren wir in die Misselhorner Heide. Jedoch verfransten wir uns und mussten mehrmals unsere Fähigkeiten zur 180-Grad-Kehrtwendungen unter Beweis stellen. Aber unsere beiden Freiberger Amelie und Lux meisterten dies, über kleine Tannen hinweg, hervorragend.

Auf eine Begegnung in der Heide kann man jedoch gern verzichten – den Hirschlauskäfer. Einen Schwarm sichteten wir jedoch im Wald und dank des vorherigen Auftragens von Melkfett vom Nabel bis zum After setzte keines dieser Viecher den Freibergern zu.

Auch war unser 21-jähriger Wallach Lux froh, dass in diesem Jahr keine Wasserpfützen in den Fahrriillen zu durchfahren waren.

Wasserspaß der besonderen Art genossen die Freiberger dennoch. Amelie, die 11jährige Stute von Pascal Dankenbrink, durchquerte den Pferdeteich voran, Lux hinterher. Ein schöner Wasserweg und der außergewöhnliche Pferdewellnesspfad von über einem halben Kilometer machten die Wasserspiele perfekt.



Leider fand in diesem Jahr das herbstliche Wildessen in der Heidjer-Bar nicht statt. Im letzten Jahr war das der Anlass für einen Plausch mit anderen Pferdefreunden, die teilweise schon Jahrzehnte nach Severloh kommen.

Die Familie Brammer weist im übrigen auf ihrer Homepage www.reiterhof-severloh.de auf Reitjagdwochenenden, Schlepplagd-Wochenenden mit der Warendorfer oder Niedersachsen-Meute hin.

Der DFFP- Freiberger- Kalender für 2019

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	Mo Di Mi Do Fr Sa So 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

kann ab sofort im Fanshop unter www.freiberger-pferde.de bestellt werden.

DIN A 4 für 10,00 € / DIN A 3 für 15,00 € zzgl. Versandkosten

Härtetest bestanden: Freiberger Pferde erfolgreich auf der Internationalen Starnberger-See-Rundfahrt 2018 unterwegs

Ein Bericht von Hans-Peter Junginger und Fotos von Bernd Beykirch

Die Internationale Stil-Streckenfahrt über 75 km rund um den Starnberger See für Zwei-/Mehrspanner fand am Samstag, dem 15. September statt.

Gegen 6.30 Uhr ging der erste Teilnehmer in Traubing an den Start, die anderen folgten im Fünf-Minuten-Takt. Sie wurden am Start bewertet von einem dreiköpfigen Richterteam: Daniel Würzler aus der Schweiz, Reinhold Trapp aus Frankreich und Nigel Whiting, einem geborenen Engländer. Sie vergaben Punkte für Kutschen, das Geschirr, die Pferde und die Fahrer und Beifahrer (Kleidung etc.) Es wurde wie vor 100 - 120 Jahren gefahren.



4. Pl. Zweispänner: Hans Lange aus Gilching mit Freibergern

Die Traditionsfahrt war nur für geübte Kutscher (ab 18 Jahre) mit gut trainierten Pferden und mit möglichst historischen Kutschen ausgeschrieben. Zwei Tierärzte (Florian Hörmann und Lisa Plesch) überprüften und beurteilten die Kondition der Pferde durch Messung von Puls und Atmung auf der Strecke: einmal vormittags und einmal nachmittags.

Übrigens, es waren alle Pferderassen erlaubt; die Pferde mussten nur fünf Jahre und älter sein; die Zeit spielte eine untergeordnete Rolle (Gesamtzeit 10 Std.; davon 8 Std. Fahrzeit und 2 Std. Pausen). Es ist tatsächlich die längste Eintages-Stil-Streckenfahrt Europas. Die Einzelheiten u.a. - Teilnehmer und Start-Nr. - konnte man einem Programmheft entnehmen.



3. Pl. Zweispänner: Jasmin Langenmayr aus Kempten mit Freibergern

Von 33 gemeldeten Gespannen gingen schlußendlich 31 Teilnehmer an den Start: 20 Zweispänner, 1 Dreispänner (Einhornanspannung), 9 Vierspänner und sogar 1 Sechsspänner mit Isländer. 30 Teilnehmer erreichten das Ziel. Die Teilnehmer kamen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Belgien. Veranstalter dieser Rundfahrt mit Kutschen und Pferden ist - seit 1983 - der Reit- und Fahrverein Weilheimer Pferdefreunde e.V.; sie findet nur alle fünf Jahre statt.

Besonders zufrieden und erfreut über den unfallfreien Verlauf der Veranstaltung war das Organisationsteam der Weilheimer Pferdefreunde e.V.: Peter Schröfl (2.Vorstand), Andrea Schröfl, Jörg Schneider, Hans-Peter Junginger (Pressesprecher), Michael Lutze, Alfons Niedermair und Frieder Welz.

Ergebnisse der Starnberger-See-Rundfahrt 2018 am 15. September 2018

Kategorie Zweispänner

1. Eva-Maria Dimmling aus Rehau mit ihren Huzulen
2. Axel Geide aus Horka/Sachsen mit Sächs. Warmblut
3. **Jasmin Langenmayr aus Kempten mit Freibergern**
4. **Hans Lange aus Gilching mit Freibergern**

Kategorie Mehrspanner

1. Hans Nehr aus Weilheim-Lichtenau mit einem Anglo-Araber und poln./holländ. Schimmeln
2. **André Blatter aus Eschert im Kanton Bern/Schweiz mit Freibergern**
3. Anette von Gleichstein-Haarmann aus Magnetsried mit Fjordpferden (Norwegern)

Fohlenschau Pferdezuchtgenossenschaft Seebezirk und Broye 2018 bei Fam. Spring in Jeuss

Ein Bericht von Reiner Spitzfaden mit Fotos von Sandra Schweikert-Spitzfaden

Dieses Jahr meinte es Petrus wieder gut mit den zahlreich erschienenen Teilnehmern und Besuchern der bereits zum neunten Mal stattfindenden Fohlenschau auf dem Hof der Familie Spring. Bei sommerlichen Temperaturen stellten sich von den 33 gemeldeten Stuten mit Fohlen 29 der Konkurrenz.



Das Siegerfohlen erreichte mit 9-8-9 fast die Idealbenotung

Das Siegerfohlen 2018 heißt „Hokus-Pokus“ und das war bestimmt kein „fauler Zauber“. Das Stutfohlen – gezüchtet und im Besitz von Tanja Spring – mit 9-8-9 punktiert, präsentierte sich mit viel Ausdruck, guter Halsung, geradem Rücken und natürlich sehr imposanten Gängen. Der Vater ist Historique – mit 2,73 % Fremdblut ein Basis-

hengst, die Mutter Hariana (v. Hallali / Nepal). Leider war Hokus-Pokus 2018 schweizweit das einzige Fohlen von Historique. Platz 2 belegte die Nixon-Tochter Nina (8-7-8) aus der Zucht von E. Krebs, Münchenwiler. Platz 3 ging an das von B. Spring gezüchtete Stutfohlen Hirona (8-7-7) V: Hélixir; MV: Vivaldi.



Auffällig häufig vertreten waren Fohlen der Hengste Landlord (7) und Evident (9). Von Evident, einem Hengst der erst 2017 gekört wurde und mit 5,66 % FB nicht sehr hoch im Blut steht, schafften es 5 Fohlen in den Rappel.

Bei einem gemütlichen Beisammensein mit angeregten Diskussionen über den Freiberger Klang eine rundum gelungene Fohlenschau am späten Nachmittag aus.

Bericht von der Vorstandssitzung am 13.10.2018

Bericht von Stephan Hubrich

Im Rahmen unseres Wochenendes, anlässlich der Mitgliederversammlung, fand am 13.10.2018 die letzte Sitzung des Vorstandes in 2018 statt.

Neben den letzten Vorbereitungen für die anstehende Mitgliederversammlung wurden weitere Schwerpunkte besprochen. Jedes Vereinsmitglied erhält in diesem Jahr einen Vereinskalendarer Format A4 als Präsent zum Auftakt unseres 25 jährigen Vereinsjubiläums.

Nach eingehender Diskussion wird beschlossen, dass die Sitzungen des Vorstandes in Zukunft wieder an einem zentralen Ort stattfinden. Kurt Klemens wird beauftragt eine entsprechende Lokalität auszuwählen.

Neben den bereits beschlossenen Messen und Veranstaltungen für 2019 wird geprüft, ob eine Teilnahme an der NordPferd in Neumünster 2019 und der HansePferd 2020 möglich ist.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 01.12.2018 statt.



Neues Logo des DFFP e.V. mit erläuternder Umschrift

Saignelégier 2018: Der 115. Marché-Concours National de Chevaux

Ein Bericht mit Fotos von Sandra Schweikert-Spitzfaden

Auf den diesjährigen Marché-Concours, der vom 10. bis zum 12. August in Saignelégier stattfand, fieberten wir, Reiner Spitzfaden und Sandra Schweikert-Spitzfaden, schon lange hin. Denn Reiner sollte persönlich an diesem großen Event teilnehmen und ich durfte alles fotografisch festhalten.

So machten wir uns am sehr frühen Samstagmorgen auf den Weg ins schweizerische Jura, die Fahrt dauerte etwa 3,5 Stunden, dann hatten wir unser Ziel erreicht.



Dieses Jahr durfte sich der Kanton Freiburg von all seinen Seiten und kulturellen Facetten präsentieren. Mit etwa 200 Pferden und sehr vielen Helfern, stellte der Kanton Freiburg ein tolles, buntes Programm auf die Beine, bei dem sie ihre Freiberger Pferde und ihre Leidenschaft vorstellten. Bei den Zucht Wettbewerben und Vorführungen wurden sie zum Teil mit sehr guten Plätzen dafür belohnt.



Unser erster Weg führte uns durch die Zelte, in denen die Freiberger ihre Freiberger untergebracht hatten. Überall wurden die Stuten mit ihren Fohlen herausgeputzt und für ihre Auftritte vorbereitet.

Diese fanden, wie jedes Jahr, auf dem großen Platz hinter der Halle mit den zum Verkauf angebotenen Freibergerern statt. Vorgeführt an der Hand im Trab auf einer Geraden, liefen sie um sich von ihrer besten Seite zu zeigen, auf und ab. Umringt war das Ganze von hunderten Interessierten und Fotografen.



Auf der großen Rennbahn der Anlage fanden bereits schon diverse Vorführungen statt.

Die Vorbereitungen für die von den Teilnehmern liebevoll „die Schnecke“ genannte Parade, begannen. Reiner hatte die große Ehre als einer der Pferdeführer mit ca. 400 Freibergerern die „Schnecke“ mit zu laufen. Insgesamt ein tolles Bild, in der Mitte der Rennbahn, vor der schönen Kulisse der Anlage.



Es bildete sich eine lange Schlange aus Freibergerern jeden Alters, Farbe und Geschlechts, bis die Schnecke sich endlich vollkommen entwickelt hatte, um sich dann auch gleich wieder aufzulösen.

Im Programm ging es weiter mit den Aufführungen des Kantons Freiburg. Dieser hatte sich eine Menge einfallen lassen, wie zum Beispiel die nachgebaute Poyabrücke

(eine Straßenbrücke über die Saane in Freiburg), über die mit den Pferden gesprungen wurde. Quadrillen hoch zu Ross, mit dem Wagen, oder noch besser, beides gemeinsam.

Mir persönlich hat der Einzug mit den Pavillons, welche als Sichtschutz für die kommende Überraschung diente, mit am besten gefallen. Zum Vorschein kamen bunt geschmückte Reiterinnen mit ihren Einhörnern und mit Luftballons geschmückte Kutschen. Diese Aufführung war sehr schön anzusehen und zeigte mal wieder, wie cool die Freiberger sind.

Motto: „Freiburg macht glücklich“, in seiner ganzen Bandbreite. Auch hier durfte Reiner wieder mit von der Partie sein. Aufgeregt und stolz führte er seinen diesjährigen, in der Schweiz gezogenen Nachwuchs, das Stutfohlen Chloé (V.: Clinquant, MV.: Voltigeur) der Menge vor.

Zu Beginn wurden einige Politiker mit der Kutsche vorbeigefahren, es folgten Musikgesellschaften, Kühe, farbenfrohe Pferdewagen mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, welche an das Publikum verteilt wurden. Gäste aus Brasilien, die anlässlich eines Jubiläums auf einem



Die Post ging so richtig ab bei den Wagen-, Bauern- und den Römerwagenrennen, welche das Publikum besonders begeisterten.

weiteren Wagen zu lateinamerikanischer Musik tanzten und Sportler, die sich ebenso auf dem Wagen dem Publikum präsentierten.



Mein absoluter Favorit war der Auftritt von vier Einspannern, die von den Fahrern des Nationalgestütes in Avenches präsentiert wurden. Eine rasante Quadrille, im Galopp gefahren!

Am Sonntag fand um 14 Uhr der große Umzug statt. Der diesjährige Ehrengast Kanton Freiburg, mit seinen acht Zuchtgenossenschaften, präsentierte sich unter dem



Mit 55.000 Besucherinnen und Besuchern und dem tollen Wetter, war der Marché-Concours auch dieses Jahr wieder ein Riesenerfolg.

Für uns ging nun ein ereignisreiches Wochenende zu Ende. Glücklich und zufrieden, dass alles geklappt hatte, fuhren wir Richtung Heimat.

Treffen des Freibergerstammtischs Nord in Haren auf dem Reiterhof Lüssing vom 07. bis 09.09. 2018

Ein Bericht von Nicole Folle-Krull mit Fotos von Maria Strunk

Der langsam schon als traditionell zu bezeichnende Freiberger-Stammtisch Nord traf sich im September auf dem Reiterhof Lüssing in Haren an der Ems.

Freitag nachmittags trudelten alle Freiberger, deren Reiter und Freunde ein. Nach einem herzlichen Willkommen ging es für die ersten 4 Freiberger, unter anderem Petra Schröder mit Nando und Mary Ceesay mit Nikon, in das weitläufige Ausreitgelände. Auch für die dreijährige Stute Fraja von Jennifer Büscher wurde der erste Geländerritt mit den entspannten Freibergern zu einem vollen Erfolg. Ein besonderes Erlebnis war das Wasserloch, wo alle Freiberger mutig reingegangen sind. Am Wasserloch wurden wir von Gert Reinink und Ute Schäfers mit kühlen Getränken versorgt.

Nach einem reichhaltigen Frühstück ging es die nächste Runde ins Gelände. Auf der Jagdstrecke wurde der ein oder andere Natursprung mitgenommen. Auch haben wir unsere Tradition weitergelebt und auf unseren Ausritten viele Liedchen geträllert. In der Mittagspause verzehrten wir die vielen mitgebrachten Leckereien und es wurde auch ein Blick in das Reitsportgeschäft geworfen.

Am Nachmittag ging es für die Freiberger auf einen Ritt zur Ems. Nach ein paar Fotos ging es dann weiter zum Wasserloch. Dabei wurde die Gruppe von Annette Nagel und Miss Elli geführt. Heute warteten Maria Strunk und Steffi Pongratz mit Erfrischungsgetränken und dem Fotoapparat am Wasserloch.



Freiberger können nicht nur Wiese, sondern auch Wasser (von links): Annette Nagel (Miss Ellie), Mary Ceesay (Nikon), Petra Schröder (Nando), Manuela Born (Popeye), Nicole Folle-Krull (Ronja) und Jenni Büscher (Fraja)

Die Nachzügler Nicole Folle-Krull und Manuela Born konnten mit ihren Freibergern Ronja und Popeye ihr Können auf dem Springplatz beweisen, während die Zuschauer ein erstes Gläschen Sekt getrunken haben.

Pünktlich um 18 Uhr hat Oma Lüssing zum Essen getrommelt und so ging es dann in Reitklamotten zum Grillbuffet. Der gemütliche Abend hat seinen Ausklang am langen Esstisch gefunden, wo die gewohnten Spezialitäten verzehrt wurden.

Pünktlich um 18 Uhr gab es auf dem Hof wieder leckeres Abendessen vom Reiterhof Lüssing serviert. Nach dem Essen fand ein reger Austausch über die Zucht, Haltung und Arbeit mit einem Freiberger statt. Außerdem wurde rege über die Vor- und Nachteile beim Anhängerkauf diskutiert.

Sonntag gab es nach dem Frühstück noch einen kurzen Muskelentspannungsritt im wunderschönen Gelände von Haren. Es war ein rundum gelungenes und wunderschönes Wochenende mit lieben Menschen und tollen Pferden! Wir hoffen, dass unser nächstes Treffen ebenso gut werden wird!

Erste Ur-Freiberger Zentralschau

Bericht mit einem Statement von Stephan Hubrich und Fotos von Sandra Schweikert-Spitzfaden

Am Sonnabend, dem 25.08.2018 fand auf dem Dubhof von Christoph Saner bei Ramiswil die erste Ur-Freiberger-Zentralschau statt.

Schon Tage vorher hatten viele fleißige Helfer begonnen das Gelände für die Veranstaltung vorzubereiten. Sowohl der Aufbau des Festzeltes wie auch der einzelnen Stationen für die anstehenden Prüfungen verlangte den Helfern einiges ab.

Leider hatte das schöne Wetter der Tage zuvor ausgerechnet an diesem Tag eine Pause eingelegt. Gegen 9:00 Uhr begann die Veranstaltung. In verschiedenen Kategorien wurden Urfreiberger präsentiert. Von Feldtest, Hengstleistungsprüfung bis zur Jungpferdeschau wurden zahlreiche Prüfungen abgelegt.



Ganz gleich, ob im Dressur-Outfit ...

Dabei wurden die unterschiedlichsten Pferde präsentiert und bei den Bewertungen gab es wie immer neben Zustimmung durch das anwesende Publikum auch das eine oder andere Mal Kopfschütteln über bestimmte Bewertungen. Aber das ist - glaube ich - die normalste Sache, wenn viele Experten auf einer Veranstaltung sind.



... unterm Western-Sattel ...

Für mich persönlich wurde deutlich, dass es auch bei den Urfreiberger Pferden ein großes Spektrum unterschiedlichster Typen von Pferden gibt. Ich habe den einen Urfreiberger Typ nicht gesehen.

An dieser Stelle ein paar ganz persönliche Worte zu dem Thema „Urfreiberger“. Ich bin, wie viele Freiberger Freunde, ein Fan des Freiberger Pferdes. Für mich ist entscheidend der Charakter des Pferdes und ob es für die Aufgaben geeignet ist, für die es sein künftiger Besitzer einsetzen will. Dabei kann man lange über Fremdblutanteil oder ähnliches diskutieren, vielleicht auch streiten. Eines sollte man dabei aus meiner Sicht nicht tun. Davon sprechen, dass es zwei unterschiedliche Rassen gibt und diese noch gegeneinander ausspielen. Das wird weder dem Pferd gerecht noch ist dies für die Vermarktung des Pferdes sinnvoll.



... oder traditionell in der Landwirtschaft - allesamt sind es Fribis.

Wir als Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V. sehen uns als Heimat für alle Freiberger Freunde in Deutschland und freuen uns auf jedes Mitglied, egal welchen Freiberger er oder sie sein Eigen nennt.

Neben den bereits erwähnten Prüfungen gab es auch ein interessantes Rahmenprogramm. Besonders hervorzuheben waren dabei die unterschiedlichen Auftritte des FM Western Show Teams. Trotz der teilweise widrigen Wetterbedingungen wurde ein tolles Programm geboten, welches eindrucksvoll die Leistungsbereitschaft und Gelassenheit der Freiberger Pferde zeigte.

Termine

12.01.19 Nationale Hengstselektion in Glovelier / CH

17. - 20.01.19 Messe „Partner Pferd“ in Leipzig 

02.03.19 Stationstest im SNG in Avenches (CH)

09. - 17.03.19 Equitana in Essen

05. - 07.07.19 Equitana Open Air in Mannheim 

24. - 25.08.19 PferdeStark in Wendlinghausen 



mit Beteiligung des Deutschen Fördervereins für Freiberger Pferde e.V.

Als neue Mitglieder begrüßen wir ...

Inka Bockhorn
Dorfstr. 98
17375 Lockow
inkabo@web.de

Dr. Michaela Wagner-Heck
Tiefengasse 33
65375 Oestrich-Winkel
drmwh@aol.de

Lisa Schenk
Feldweg 1
48653 Coesfeld
schenk-lisa@live.de

Pia Schanze
Delle 7
57319 Bad Berleburg
pia-schanze@gmx.de

Sarah und Anika Trost
Feldstraße 2
7950 Zeulenroda-Triebes
sarah.trost96@gmail.com

Andreas Gold
Forchenstr. 4
72149 Wolfenhausen
sara2004ag@gogglemail.com

Marie-Madeleine Zabel Inka, Vera Theresa, Siegfried und Jaeckel Bockhorn
Marie-Curie-Straße 19 Dorfstraße 98
8529 Plauen 17375 Lockow
lenizabel@yahoo.com inka.bo@web.de